Witterungsbericht vom Februar 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Februar 1993

Zusammenfassung: Die Ende Januar beginnende Hochdrucklage setzte sich im Februar zunächst fort. In den Bergen herrschte bis zum 13. sehr mildes Wetter. Auf dem Säntis war es in dieser Zeit mit einer Durchschnittstemperatur von +0,4 °C um 9,2 ° wärmer als normal für die Jahreszeit. Über dem Mittelland lag teils zäher Nebel. Hier resultierten geringere Wärmeüberschüsse. In Zürich war es bis zum 13. mit +0,9 °C nur unwesentlich milder als auf dem Säntis. Am 17. Februar stellt sich eine Nordströmung ein, mit welcher zunehmend kalte Luft zu den Alpen floss. Damit ging im Norden eine 18tägige Trockenperiode zu Ende. In der Südschweiz verursachte ein Mittelmeertief erst am 28. Februar namhafte Niederschläge. Faktisch ging hier eine seit dem 8. Dezember herrschende Trockenzeit zu Ende.

Mit dem Polarlufteinbruch am 21. stellten sich in der letzten Februarwoche hochwinterliche Temperaturen ein. Am 23. wurden in den Bergen zumeist, in den Niederungen nur teilweise die tiefsten Temperaturen des Winters gemessen. In Tänikon bei Aadorf (TG) waren es –17 °C, auf dem Jungfraujoch –30,5 °C. Gesamthaft resultierte dadurch für die Niederungen der Alpennordseite ein geringes Temperaturdefizit von –0,2 ° bis –1 °. In den Niederungen der Alpensüdseite, im Zentralwallis, im Engadin und auch vom Bodensee nach Schaffhausen verblieben noch minime Wärmeüberschüsse. In Berglagen unterhalb 2000 Meter war es hingegen meist mehr als 1 ° zu warm, und in höheren Alpenregionen gab es teils Wärmeüberschüsse bis 2,5 °C im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1960.

Die nach Monatsmitte gefallenen Niederschläge erreichten die langjährigen Durchschnittswerte meist bei weitem nicht. Im Puschlav, im Rhonetal und am Genfersee fiel mit 10% der Norm und weniger (Sion nur 1%) fast kein Niederschlag. Im Mittelland, im Südwallis und im Bergell gab es kaum 25% der normalen Menge. Im Jura, am Juranordfuss, am Alpennordhang sowie im Nordtessin schwankten die Summen zwischen 15% und 50% der Norm. Nur im Nordwallis, im Berner Oberland, in Nord- und Mittelbünden, im Engadin und im Mittel- und Südtessin wurden mehr als 50 % der üblichen Niederschläge gemessen, in den Zentralalpen lokal sogar leicht überdurchschnittliche Mengen.

Im Mittelland und Urnerland resultierte wegen des häufigen Nebels in der ersten Monatshälfte ein Sonnenschein-Defizit bis 25%. Sonst gab es im Februar 1993 überdurchschnittlich viel Sonne, in den Nebelrandgebieten, am Juranordfuss, im Zentralwallis und im Süden bis 130% der Norm, in den übrigen Alpen meist 140 bis 150% der Norm. Sogar 160 bis 190% der üblichen Besonnung wurden in den westlichen Voralpen und im Jura registriert.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Februar 1993

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	–0,4	–0,6	10,4	7.	–9,8	24.	83	85	165	71	1	13	8	24	39	10	21.	5	8	0
Tänikon/Aadorf	536	–1,6	–0,8	8,9	7.	–17,0	23.	86	62	159	77	2	17	12	12	17	5	17.	5	9	0
St. Gallen	779	–2,0	–1,0	10,2	5.	–12,1	24.	83	72	174	74	1	13	20	18	29	9	17.	5	8	0
Basel	316	0,7	–0,7	9,1	5.	–11,6	24.	81	99	184	69	4	13	4	18	43	5	21.	9	8	0
Schaffhausen	437	–0,3	0,1	9,4	7.	–9,9	23.	82	69	153	72	1	12	4	16	32	8	21.	5	8	0
Luzern	456	0,5	0,4	9,4	7.	–9,7	25.	79	40	154	76	2	17	3	12	22	5	17.	5	6	0
Buchs-Suhr	387	0,0	–0,3	11,2	7.	–9,5	23.	83	56	129	83	0	19	19	12	19	4	17.	4	9	0
Bern	570	–0,8	–0,4	9,8	5.	–12,2	25.	82	90	191	74	4	15	8	8	14	2	21.	6	7	0
Neuchâtel	485	0,8	–0,2	9,6	7.	–8,1	24.	80	59	147	79	4	20	5	16	24	6	21.	5	8	0
Chur-Ems	555	–0,4	–0,3	11,8	7.	–15,5	23.	75	140	218	35	12	4	0	25	69	12	21.	4	7	0
Disentis	1190	–0,6	1,8	13,5	8.	–16,8	24.	56	131	267	34	15	4	2	45	60	23	21.	7	8	0
Davos	1590	–4,7	0,9	9,8	8.	–21,9	24.	67	154	279	33	13	6	0	38	63	16	21.	4	7	0
Engelberg	1035	–2,1	0,3	9,0	4.	–17,0	24.	72	125	242	41	12	8	4	37	40	13	21.	7	7	0
Adelboden	1320	–1,5	1,1	11,3	3.	–17,1	24.	57	134	252	34	15	4	5	49	66	24	21.	6	6	0
La Frêtaz	1202	–0,4	1,5	11,0	3.	–13,8	24.	62	172	268	–	–	–	–	30	29	13	21.	6	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	–1,7	0,1	11,2	8.	–19,5	26.	71	168	241	34	14	5	0	30	32	13	21.	5	9	0
Samedan/St. Moritz	1705	–9,3	0,0	5,3	19.	–27,7	24.	66	150	293	28	13	3	0	24	68	11	19.	3	6	0
Zermatt	1638	–3,1	1,3	10,4	3.	–17,5	24.	50	139	265	22	18	2	1	9	20	4	21.	3	3	0
Sion	482	0,7	0,2	10,9	19.	–10,2	24.	70	150	291	31	14	2	2	1	3	1	21.	1	1	0
Piotta	1007	0,5	1,3	11,7	7.	–11,7	24.	59	131	212	32	14	5	0	29	45	17	28.	6	7	0
Locarno Monti	366	5,2	1,2	13,7	20.	–5,1	24.	50	189	271	28	15	3	1	36	54	32	28.	3	6	0
Lugano	273	4,4	0,8	13,9	7.	–3,5	24.	58	168	242	36	10	4	0	47	70	43	28.	3	3	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz